

die programmatische Rede } Der Weg zum künftigen Vaterland der Deutschen“ sprach der Genosse Walter

Ulbricht. Er legte den Standpunkt unserer Partei und unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zur Lösung der nationalen Frage dar.

\* \*

\*

Die erste und entscheidende Aufgabe, die das 12. Plenum des ZK allen Mitgliedern unserer Partei, den Werktätigen unserer Republik nahelegt, ist die weitere Stärkung und Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates. Je stärker unsere Republik ist, desto erfolgreicher kann der Kampf um die Sicherung des Friedens geführt werden. Dieser Frieden ist durch die in Westdeutschland heraufziehenden Gefahren der Expansion und den Drang nach Vorherrschaft in Europa bedroht, man muß ihnen schon in ihren Anfängen wehren; denn Westdeutschland ist gegenwärtig das gefährlichste Kernwaffenarsenal Europas. Die westdeutsche Bundesrepublik, so betonte Genosse Ulbricht, „segelt unter Führung der herrschenden imperialistischen Kräfte und ihrer CDU-Regierung immer erkennbarer den Kurs auf eine neue Vorkriegszeit“.

Damit wird die Frage beantwortet — die auch von vielen westdeutschen Bürgern gestellt wird —, warum gerade zu diesem Zeitpunkt der „Offene Brief an die Delegierten des Dortmunder Parteitages, an alle SPD-Mitglieder und Freunde der Sozialdemokratie in Westdeutschland“ gerichtet wurde.

Für die weitere Beantwortung dieser Frage ist es notwendig, die Ausführungen der Genossen Ulbricht, Honecker, Axen und anderer Redner des 12. Plenums gründlich zu studieren, in denen von den Bewegungsgesetzen des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland und der Entwicklung der inneren antagonistischen Widersprüche des kapitalistischen Weltsystems die Rede ist.

Diese Vertiefung der Widersprüche verstärkt den Expansionsdrang des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland, in dessen Wirtschaft in immer größerem Umfange amerikanisches Kapital einfließt; sie führt zur immer stärkeren Militarisierung der westdeutschen Wirtschaft. Genosse Honecker hat in seinem Bericht über den Parteitag nachgewiesen, was die Ursachen der zunehmenden Militarisierung in den beiden aggressivsten imperialistischen Staaten, den USA und West-

deutschland, sind: „Alle Versuche des kapitalistischen Systems, sich im Kampf gegen den Sozialismus zu behaupten, indem zur staatlichen Regulierung der Wirtschaft übergegangen sowie der wissenschaftlich-technische Fortschritt und die Rüstungsproduktion forciert werden, führten nicht zum gewünschten Ergebnis. Das von Lenin entdeckte Gesetz der ungleichmäßigen Entwicklung wirkt auch in unserer Zeit.“ Der Imperialismus ist zwar nicht stärker, aber aggressiver und darum gefährlicher geworden.

Zur Verwirklichung ihrer Kriegspläne, die die Beteiligung an der Verfügungsgewalt über Atomwaffen einschließen, brauchen die Bonner Machthaber und ihre Partei, die CDU/CSU, die „formierte Gesellschaft“, die nichts anderes bedeutet — wie auf dem Plenum festgestellt wurde —, als daß der arbeitende Mensch Objekt der Willkür und des Profitstrebens einer kleinen Gruppe von Monopolen bleiben soll. Das Ziel der Bonner Machthaber ist, mit Hilfe dieses Systems die Demokratie weiter abzubauen, das Volk im Interesse des monopolistischen Strebens nach Expansion und Maximalprofiten mit Hilfe von Notverordnungen zu versklaven und ihnen die Rüstungslasten aufzuerlegen.

Die Aufgabe besteht darin — darüber läßt der Offene Brief des Zentralkomitees keinen Zweifel —, das Klassenbewußtsein der Arbeiter in Westdeutschland zu entwickeln und unter ihrer Führung alle fortschrittlichen Kräfte zum Kampf gegen das System der „formierten Gesellschaft“ zu sammeln. Das ist um so notwendiger, als auch einige sozialdemokratische Führer und Gewerkschaftsfunktionäre die Propaganda für dieses System, für die sogenannte Vermögensbildung der Arbeiter u. a., unterstützen. Damit wird der Versuch gemacht, den Werktätigen die Beteiligung an Erhards „formierter Gesellschaft“ schmackhaft zu machen. Das 12. Plenum des ZK sprach die Notwendigkeit aus, der westdeutschen Arbeiterklasse eine Perspektive zu geben und in ihr das Bewußtsein ihrer Ver-